

Pressemitteilung vom 06.05.2009

Zur Hochschulnovelle der Staatsregierung:

FW: Hochschulnovelle ist Flickwerk auf Nebenschauplätzen – Koordinierungsstelle für doppelten Abiturjahrgang gefordert

München (da). „Die bayerische Staatsregierung bastelt mit der aktuellen Hochschulnovelle an Nebensächlichkeiten herum. Die tatsächlichen Probleme in der Hochschulpolitik wie etwa der doppelte Abiturjahrgang 2011 oder die krassen Missstände in Folge der Bologna-Reform, nimmt sie ganz und gar nicht in Angriff!“, kritisiert Prof. Dr. Michael Piazolo (München), hochschulpolitischer Sprecher der FW-Fraktion, am Vormittag in der Sitzung des Hochschulausschusses im bayerischen Landtag.

„Um die Benachteiligung bayerischer Abiturienten im Zuge der Umstellung vom neun- auf das achtjährige Gymnasium abzufedern, muss sich die Staatsregierung schon mehr einfallen lassen, als ein paar zusätzliche Studienplätze und freiwillige Überbrückungskurse. Auch die beiden Jahrgänge, die in 2011 Abitur machen, verdienen faire Studien- und Berufschancen“, fordert Dr. Hans-Jürgen Fahn (Erlenbach a.M.), FW-Mitglied im Landtagsausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur. Um dies zu verwirklichen, schlagen die Freien Wähler eine „Koordinierungsstelle für den doppelten Abiturjahrgang“ vor: Sie fungiert als zentrale Drehscheibe für den reibungslosen Übergang vom Gymnasium an die Uni und ins Berufsleben. Zum Beispiel wirbt sie bei Unternehmen und Kultureinrichtungen im In- und Ausland um Praktikumsplätze, Lehrstellen und Trainee-Programme und informiert die Gymnasiasten über diese Angebote. Sie berät die Hochschulen bei der Konzeption und Umsetzung von Überbrückungskursen und hilft bei der Immatrikulation der Studierenden. Außerdem trägt sie beispielsweise die Umzugs- sowie die Fahrtkosten für Elternbesuche von Studierenden, die sich für einen Studienplatz in Ostdeutschland entscheiden.

Dr. Piazolo weiter: „Erst heute hat sich Ministerpräsident Seehofer wieder einmal dazu bekannt, dass optimale Studienbedingungen zentrale Aufgabe staatlicher Bildungspolitik seien. Nun müssen Worten auch Taten folgen!“ Den FW-Vorschlag zur Koordinierungsstelle hat die CSU in der heutigen Antragsberatung im Hochschulausschuss jedoch abgelehnt.

Gravierenden Handlungsbedarf sehen die Freien Wähler beim Bologna-Prozess. „Der ehemalige CSU-Wissenschaftsminister MdL Dr. Thomas Goppel hat dieses CSU-Werk neulich im Hochschulausschuss selbst als ‚Riesenkäse‘ bezeichnet. Warum ergreift die Staatsregierung hier keine gesetzlichen Verbesserungsmaßnahmen? Warum bestehen die Missstände weiter?“, wundert sich

Dr. Piazzolo. Auch die Internationalisierung der bayerischen Hochschulen läge im Argen: „Doch anstatt passende Rahmenbedingungen für internationale Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen, senkt die aktuelle Hochschulnovelle die Quote für Auslandsstudierende an bayerischen Hochschulen.“ Auslandskooperationen bayerischer Hochschulen würden schon jetzt kaum staatlich finanziert und organisatorisch unterstützt. Stattdessen sollen die Hochschulen die Kooperationen durch astronomische Studienbeiträge für die ausländischen Studierenden finanzieren“.

Pressereferentin der FW-Fraktion im Bayerischen Landtag
Daniela Abentung – Maximilianeum – 81627 München
Tel.: 089/4126-2931, Funk: 0173/9457437
daniela.abentung@fw-landtag.de